



Im Park von Versailles

nach dem Gemälde von Friedrich von Schennis in der Berliner National-Galerie

münzen der römischen Kaiser, und an den Wänden hingen seine Bilder, die verträumte, romantische Winkel aus Versailles zeigten oder auch einen schönen Frauenkopf der damaligen Zeit. Noch heute hängen Werke von ihm im Louvre und in der Berliner National-Galerie. Schennis hatte mit Mommsen und mit Beaudelaire verkehrt, war im Salon der Mathilde Bonaparte aus- und eingegangen, und doch war es ihm unangenehm, irgendwie aufzufallen oder Aufsehen zu erregen. Er war wie ein Dandy aus der Zeit des großen Beau Brummel.

H. M.

7*